

BERND ALOIS ZIMMERMANN

Konfigurationen

Acht Stücke für Klavier

(1956)

Edition Schott 4942

B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ

Schott & Co. Ltd., London · Schott Music Corp., New York

Printed in Germany

Bernd Alois Zimmermann wurde 1918 in Bliesheim bei Köln geboren und studierte — mehrfach unterbrochen durch Krieg und Militärdienst — an der Hochschule für Musik in Köln. Seine Lehrer in der Komposition waren Heinrich Lemacher, ein führender katholischer Kirchenmusiker, und Philipp Jarnach, der Kosmopolit unter den in Deutschland lebenden Komponisten und der langjährige Freund Busonis. Nach seinen Studien entschloß sich Zimmermann, sich nur seinem künstlerischen Schaffen zu widmen.

Konfigurationen

Der Begriff „Konfiguration“ ist bei den acht kleinen Stücken für Klavier auf das Musikalische angewandt. Er ist nicht zu verwechseln mit der Technik der musikalischen „Figuration“. Es wird in dem vorliegenden Werk der Versuch unternommen, die vielgestaltige Konstitution des Klavierklanges durch musikalische Strukturen zu erfassen. Der Behandlung des Pedals ist u. a. besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden. Die genaue Zeitdauer des Pedals wird durch Notenwerte angegeben, die auf einer „Pedalleiste“ notiert sind, und deren obere Linie die Werte für das rechte Pedal, die untere die für das linke angibt. Die präzise Pedalisierung dient einer weiteren Differenzierung des Klavierklanges.

Meiner Frau

Konfigurationen

I

Bernd Alois Zimmermann

= Stummes Niederdrücken der Taste.

= Anschlag in der jeweils geforderten Lautstärke und sofort darauffolgendes stummes Niederdrücken der Taste, so daß der angeschlagene Ton in verminderter Lautstärke weiterklingt.

Zur Benutzung des Pedals:

1. Die in der Pedallinie angegebenen rhythmischen Werte zeigen die Dauer des Pedals an.
2. Bindebogen zeigen „Liegenbleiben“ des Pedals an.
3. ↪= halbes, schnelles Lüften des Pedals, so daß der jeweilige Klang oder Nachhall in halbierter Lautstärke weiterklingt.
4. Das unmittelbar, manchmal je nach Anschlagsstärke länger oder kürzer, erfolgende Niederdrücken des Pedals fängt den Abklingvorgang in etwas verminderter Lautstärke auf.

Musical score for orchestra and piano, page 2, measures 76-85. The score is divided into three systems. System 1 (measures 76-79) starts with a dynamic of ffz in the piano, followed by p , fz , ppp , ppp , pp , and ffz . The piano part includes markings like *Ped.d.* and *Ped.s.*. System 2 (measures 80-83) features complex rhythmic patterns with mf , fff , p , fz , mf , $ffff$, ppp , f , ppp , mf , fz , ppp , ff , and p . System 3 (measures 84-85) concludes with a dynamic of ffz and ff^3 .

III

$\text{♩} = 112$

pp *quasi pizz.* *mf pp*

pp — *mf pp*

ppp *mp* *p* — *f*

pp — *mf* *mf pp*

ppp *mp* *ppp cresc.*

mf pp — *f*

ppp *pp* — *mf*

f *ppp* *mf* — *pp*

ppp *f*

ffz

Ped.d.

Ped.s.

ffz

pp

ppp *mp*

pp

mp *pp*

8va bassa

$\text{♩} = 144$

IV

ff *martellato*

pp

Ped.d.

ff

martellato

pp *flüchtig*

Ped.d.

ff *martellato*

pp *flüchtig*

ff *martellato*

ffz p

V

$\text{B}=92$

Ped. d.

Ped. s.

Ped. d.

Ped. s.

flüchtig

ppp

mf

3

3

mf

mp

3 mp

f

pp

mp

pp

mp

m.s.
stummer Wechsel

m.d.

VI

$\text{♪} = 54$

sfz

3

pppp

pp

mf

pp

p

mf

pppp

pppp

mf

mp

pppp

Ped. d.

Ped. s.

3

8

sfz

sfz

pppp

mf

pppp

pppp

mf

f

(h) m.d.

3

pppp

pppp

pppp

ff

mp

pp

fff

fff

ffff

f

p

pp

mf

flüchtig

pppp

pp

VII

 $\text{♩} = 96$

g v.a. quasi spicc.

pp *f* *ppp* *pp* *(b) f.* *ppp flüchtig mp* *mf*

Ped. d. *flüchtig*

g v.a. quasi spicc.

mp *p* *mf ppp* *mf p* *mf pp* *pp* *mp spicc.* *f*

flüchtig

g

ppp *mf* *ppp* *ppp* *f* *pp* *ffz* *pp* *p* *mf*

mf *ppp* *ppp* *ppp* *ppp* *ppp* *ppp* *ppp* *ppp* *ppp*

flüchtig *8va. basso* *flüchtig*

3

martellato feroce sempre al fine

10

pp *p* *ppp* *ppp* *ppp* *ffff* *ffff* *ffff*

spicc. flüchtig *ppp* *(b)* *(b)*

$\text{♩} = 42 \quad (\text{♩} = 84)$

VIII

Ped.d.

Ped.s.

g^{va}

$p \quad mf \quad f$

$f \quad mp$

$ff \quad mp$

$\overbrace{3}^{mf}$

p

$f \quad mp$

ppp